

Gottesdienst am 18.9.2022, 9.45 Geiß-Nidda und 11.00 Uhr Nidda

14. So n. Trinitatis, Jes 12

In Ober-Widdersheim wird der Gottesdienst um 9.30 Uhr Gottesdienst von
Pfrn. Allmansberger bzw. Vikarin Janssen gestaltet.

Orgel

Einführung

Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht,
was er dir Gutes getan hat. Psalm 103,2

EG +87,1-3 Lobe den Herrn, meine Seele

Pfr.: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des
Heiligen Geistes.

Gem.: Amen.

Wir beten mit Worten aus dem 146. Psalm Nr. 757:

Halleluja! Lobe den Herrn, meine Seele!

Ich will den Herrn loben, solange ich lebe,
und meinem Gott lobsingen, solange ich bin.

Verlasset euch nicht auf Fürsten;

sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.

Denn des Menschen Geist muss davon,
und er muss wieder zu Erde werden;
dann sind verloren alle seine Pläne.

Wohl dem, dessen Hilfe der Gott Jakobs ist,
der seine Hoffnung setzt auf den Herrn, seinen
Gott,

der Himmel und Erde gemacht hat,
das Meer und alles, was darinnen ist;

der Treue hält ewiglich,

der Recht schafft denen, die Gewalt leiden,

der die Hungrigen speiset.

Der Herr macht die Gefangenen frei.

Der Herr macht die Blinden sehend.

Der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind.

Der Herr liebt die Gerechten.

Der Herr behütet die Fremdlinge

und erhält Waisen und Witwen;

aber die Gottlosen führt er in die Irre.

Der Herr ist König ewiglich,

dein Gott, Zion, für und für. Halleluja!

Kommt, lasst uns den Herrn anbeten!

Gem.: Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem
Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und
immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Sündenbekenntnis

Herr, du hast viel für uns getan.

Du gibst uns die Fülle,

durch dich können wir unser Leben gestalten.

Aber nicht immer ist uns das bewusst.

Statt dich für deine Gaben und für deine Gegenwart zu
loben, klagen wir noch,

statt uns zu genügen mit dem, was du gibst,

sind wir unzufrieden und suchen mehr und mehr.

Wir verlassen uns auf die Versprechungen der

Menschen, statt deinem guten Wort zu vertrauen.

Und doch hast du uns nicht vergessen.

Du bist bei uns mit deinem Trost.

Wir bekennen unsere Schuld

und bitten dich! Herr, erbarme dich!

Gem.: Herr, erbarme dich, Christe, erbarme dich, Herr,
erbarm dich über uns.

Gnadenverkündigung

So spricht der Herr: Ich will dich unterweisen und dir
den Weg zeigen, den du gehen sollst, ich will dich mit
meinen Augen leiten.

Lobsinget dem Herrn, erhebet seinen heiligen Namen!

Gem.: Ehre sei Gott in der Höhe, und auf Erden Fried,
den Menschen ein Wohlgefallen.

Pfr.: Der Herr sei mit euch

Gem.: Und mit deinem Geist.

(Die Gemeinde erhebt sich)

Pfr.: Lasst uns beten:

Hab Dank, guter Vater,
dass du uns den Weg zeigst,
dass wir zu dir kommen können,
dass du für uns da bist.

Wir loben dich für deine Gnade
und die Vergebung,
die du uns durch Christus schenkst.

Du nimmst uns an.

Du schenkst uns alles,
was wir zum Leben benötigen.

Du hältst deine Hände über uns.

Gib uns deinen Geist,
dass wir deinen Willen annehmen und danach leben.

Richte unseren Sinn auf die Liebe
zu dir und den Mitmenschen,

damit unser Leben dir zur Ehre und Lob diene.

Dies bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn,
unsern Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist
lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gem.: Amen.

Kirchenvorstand

Lek.: Die Lesung des heutigen Sonntags steht im Lk 17,11-19 Die zehn Aussätzigen

Und es begab sich, als er nach Jerusalem wanderte, dass er durch das Gebiet zwischen Samarien und Galiläa zog. Und als er in ein Dorf kam, begegneten ihm zehn aussätzige Männer; die standen von ferne und erhoben ihre Stimme und sprachen: Jesus, lieber Meister, erbarme dich unser! Und da er sie sah, sprach er zu ihnen: Geht hin und zeigt euch den Priestern! Und es geschah, als sie hingingen, da wurden sie rein. Einer aber unter ihnen, als er sah, dass er gesund geworden war, kehrte er um und pries Gott mit lauter Stimme und fiel nieder auf sein Angesicht zu Jesu Füßen und dankte ihm. Und das war ein Samariter. Jesus aber antwortete und sprach: Sind nicht die zehn rein geworden? Wo sind aber die neun? Hat sich sonst keiner gefunden, der wieder umkehrte, um Gott die Ehre zu geben, als nur dieser Fremde? Und er sprach zu ihm: Steh auf, geh hin; dein Glaube hat dir geholfen.

Selig sind die Gottes Wort hören und bewahren.

Halleluja.

Gem.: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Pfr + Gem.: Lasst uns gemeinsam unseren christlichen
Glauben bekennen:

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde;
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

**Lied vor der Predigt EG +96,1-5 Ich sing dir mein
Lied**

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Schwestern und Brüder!

Der Predigttext für den heutigen Sonntag, steht Jesaja 12,1-6: Das Danklied der Erlösten

Zu der Zeit wirst du sagen: Ich danke dir, HERR! Du bist zornig gewesen über mich. Möge dein Zorn sich abkehren, dass du mich tröstest.

Siehe, Gott ist mein Heil, ich bin sicher und fürchte mich nicht; denn Gott der HERR ist meine Stärke und mein Psalm und ist mein Heil. Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Brunnen des Heils. Und ihr werdet sagen zu der Zeit: Danket dem HERRN, rufet an seinen Namen! Machet kund unter den Völkern sein Tun, verkündiget, wie sein Name so hoch ist! Lobsinget dem HERRN, denn er hat sich herrlich bewiesen. Solches sei kund in allen Landen! Jauchze und rühme, die du wohnst auf Zion; denn der Heilige Israels ist groß bei dir!

Liebe Schwestern und Brüder!

Gott loben, seinen Namen preisen, dem Herrn lobsingen. Vielen Menschen fällt das schwer angesichts der Lage in der Welt und in Deutschland. Krieg, Hunger, Energiekrise und Teuerung, dazu der Klimawandel mit seinen Auswirkungen machen uns Angst. Wir machen uns Sorgen um die Zukunft. Und dann sollen wir Gott loben?

Mir fielen einige ältere Menschen ein, die ich in den letzten Jahrzehnten begleiten durfte und die ich zum Teil auch beerdigt habe. Menschen mit einem festen Glauben, trotz allem, was sie durchgemacht hatten. Das Lied „Bis hierher hat mich Gott gebracht, bis hierher mir geholfen“ war zum Beispiel einer Frau ganz wichtig, weil sie darauf vertraute, dass Gott ihr dieses Leben gegeben hat und ihr beigestanden hat in jeder Situation ihres Lebens. Trotz allem Schweren, was sie durchmachen musste oder gerade weil sie es mit Gottes Hilfe durchstanden hat, konnte sie Gott loben und ihn ehren.

Warum bleiben Menschen bei Gott? Warum können sie ihn immer noch loben? Weil er bei ihnen war, ist, sein wird! Um Gott zu loben, brauchen wir das Vertrauen in seinen Beistand, seine Nähe, seine Kraft. Davon ist auch Jesaja überzeugt, der mit dem Danklied der Erlösten weit in die Zukunft vorausgreift. Denn zu seiner Zeit, war der Untergang des Reiches in greifbarer Nähe. Gottes Zorn war über sein Volk gekommen. Sie hatten den Herrn verlassen, sich anderen Götter zugewandt. Die Strafe Gottes kam durch die Babylonier über das Land.

Aber Jesaja hat Hoffnung. Ja, er vertraut auf die Zusagen Gottes, dass er den Zorn abwenden wird. Denn „Gott ist mein Heil.“ sagt er. Da ist die Rettung in der Not. „Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.“ hieß es im vorhin gebeteten Psalm. Auf sie kann man nicht

vertrauen, zu unsicher sind die Pläne der Regierenden, was wir auch immer wieder erfahren, zuletzt in der Ukraine, als Putin dieses Land überfiel. Aber Gott ist trotzdem da, der beständige und treue Gott, der allein kann helfen, der den Menschen beisteht. Er gibt Kraft und Stärke gerade in schwierigen Situationen. Er tröstet, er richtet auf. Jesaja lobt Gott, in der Krise, weil er auf Gott vertraut. Trotz dem, was um ihn herum geschieht.

Ich möchte noch mal auf jene alte Frau zurückkommen. Trotzdem, was sie erlebt hatte, bleibt sie bei Gott. Krieg, schwere Zeiten danach. Der Mann kam nicht nach Hause. Sie musste die Kinder allein durchbringen, Vertreibung und Flucht. Neuanfang, mit den Eltern und Geschwistern in einem Zimmer, kaum Geld. Das Nötigste wurde vom Mund abgespart. Sie musste die Eltern pflegen und hat von früh bis spät gearbeitet. Bis hierher hat mich Gott gebracht, bis hierher mir geholfen. Ohne Gottes Hilfe wäre es nicht gegangen.

Einige von ihnen wird diese Geschichte an die eigene Mutter erinnern. Ich erinnere mich an einige dieser frommen Frauen und Männer. Sie hatten kein einfaches Leben, aber sie haben es aus Gottes Hand empfangen und sie blieben bei ihm.

Warum? Weil Gott sie in den Tiefen begleitet hat, weil sie ihm ihre Not bringen konnten, weil sie alle Sorge in seine Hand legen konnten.

Wir hatten viele Jahre eine gute Zeit in Deutschland. Es ging uns gut, medizinisch gut versorgt, Lebensmittel in Hülle und Fülle. Der Lebensstandard war für viele hoch. Viele konnten sich etwas Luxus leisten. Mancher meint, das ist das normale Leben. Das Gottesbild vieler Menschen sieht so aus, dass Gott diesen Lebensstandard sichern muss.

Doch Gott hat nie ein einfaches, glattes, unproblematisches Leben ohne Tiefen und Abgründe versprochen, sondern er hat uns zugesagt, dass er bei uns bleibt und uns hält und trägt, auch und gerade dann, wenn es schwierig wird im Leben. Dann, wenn viele meinen, von Gott verlassen zu sein, dann ist er gerade für uns da. Das ist das, was jene alte Frau und viele ihrer Generation, getragen hat. Gott war und ist das Heil ihres Lebens.

Wir loben ihn nicht, weil er ein perfektes Leben schenkt, sondern, weil er hilft, weil seine Zusagen uns aufrichten. Weil er tröstet und Mut macht. Weil alles in seinen Händen liegt.

Sicher, diese Menschen haben auch geklagt. Aber eine Klage hat ja nur Sinn, wenn da einer ist der hört. Gott hat versprochen, für uns da zu sein. Er hat uns durch Jesus Christus seine Liebe verkündigt, die allen Menschen gilt. Er nimmt sich unseres Lebens an. In guten und schweren Tagen ist er an unserer Seite. Neulich habe ich mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden Psalm 139 besprochen. Gott ist immer da, keine Orte, keine Zeiten, an denen er nicht bei uns

ist. Er weiß, was uns beschäftigt und bewegt, kennt unser Leben. Nichts bleibt ihm verborgen. Er kennt uns durch und durch, besser als wir uns kennen. Aber darum gibt er uns seine Stärke, damit wir in unserer Schwäche aufgerichtet werden. Er ist die Kraft, die uns bewegt. Er nimmt die Last mit auf seine Schulter, damit wir sie tragen können. Er stellt uns Menschen an die Seite, die ein Stück des Weges mit uns gehen. Er tröstet uns, wenn wir traurig sind. Er gibt uns Hoffnung, die weiter trägt als dieses Leben, denn Jesus Christus ist für unsere Sünden gestorben und hat den Tod am Kreuz überwunden. Er schenkt uns das ewige Leben. Wir bleiben im himmlischen Paradies geborgen in Ewigkeit. Der Tod ist nicht mehr das Ende, sondern die Vollendung unseres Lebens.

Wir wissen unsere Verstorbenen gut aufgehoben und sind selbst in unserer Trauer nicht allein. Denn Gott geht mit uns im dunklen Tal. Sein Beistand ist uns gewiss.

Darum loben wir Gott. Darum vertrauen wir ihm, weil er uns seine Zusagen schenkt und wir uns immer auf ihn verlassen können. Bis hierher hat mich Gott gebracht, bis hierher mir geholfen. Von seiner Hilfe können wir erzählen. Von seinem Trost, den wir erfahren haben. Jesaja, fordert seine Landsleute auf, dann, wenn die Hilfe Gottes eingetroffen ist, in das Loblied einzustimmen und sie taten es nach dem Exil. „Danket dem HERRN, rufet an seinen Namen! Machet kund unter den Völkern sein Tun, verkündigt, wie sein

Name so hoch ist! Lobsinget dem HERRN, denn er hat sich herrlich bewiesen. Solches sei kund in allen Landen! Jauchze und rühme, die du wohnst auf Zion; denn der Heilige Israels ist groß bei dir!“

Wir müssen wieder mehr von Gottes Zusagen sprechen, von seinem Beistand berichten, von der Hilfe, die wir durch ihn erfahren haben. In allen Tiefen und Sorgen und Ängsten haben auch wir seine Näh gespürt. Wir sind mit ihm durch manches tiefe Tal gekommen. Wir haben Krisen gemeistert und Leben gewonnen. Wir haben geklagt und unsere Klage wurde erhört. Wir haben Hilfe erfahren. Wir sind aufgerichtet und gestärkt worden. Wir haben schöne Tage erlebt und dankbar empfangen. Gott begleitete unser Leben. Wir können seine Spuren entdecken, wenn wir hinsehen. Trotz allem, was unser Leben auch belastet hat, der Herr hat es mitgetragen.

So wird er auch in der Zukunft unser Herr sein. Immer ansprechbar, immer mit seiner helfenden Hand zugegen. Denn er will, dass wir leben. Er gibt die Kraft. Er ist der Brunnen, aus dem das Leben kommt, der uns erfrischt. Mit ihm gehen wir in das, was kommt, gewiss wir sind auch in Zukunft in Gottes Hand.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

EG 638,1-3 Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt, damit ich lebe.

Abkündigungen

(Die Gemeinde erhebt sich)

Pfr.: Lasst uns beten.

Lasst uns beten.

Wir danken dir, Gott, für dein Wort,
für deine Zusagen, deine Nähe, dein Erbarmen.
Du kennst uns und stehst uns bei,
obwohl wir dein Wirken manchmal nicht erkennen.

Du gibst Heil und Leben.

Du begleitest uns auch in den Tiefen des Lebens.

Du gibst Stärke und Halt, Trost und Hilfe.

Du trägst auch die Lasten unseres Lebens mit.

Dir können wir alles klagen

und dich für alles um Rat und Beistand bitten.

Auch wenn wir uns Sorgen machen,

du weißt, was wir brauchen.

Bis hierher hast du uns gebracht,

bis hierher uns geholfen.

Du machst uns Mut auch die Zukunft anzugehen,
weil wir uns in deinen Händen geborgen wissen.

Wir danken dir,

dass du bei uns bleibst,

was immer unser Leben bestimmt.

Hilf uns, von deinen Taten in unserem Leben zu
erzählen,
Gib, dass wir uns gegenseitig stärken.
Lass uns zu deinem Lob
von deinen Verheißungen und Zusagen erzählen.
Hilf uns einander zu trösten in der Gewissheit,
dass du unser Herr bist und bleibst.
So bitten wir für die Kranken,
dass ihnen durch dich geholfen werde.
Lass die Ärztinnen und Ärzte,
die Schwestern und Pfleger,
das Ihre tun, damit sie genesen.
Du bist der Helfer in aller Not.
Sei bei allen, die klagen und traurig sind.
Stehe denen bei, die Hilfe durch dich erhoffen.
Lass auch uns allen beistehen, die uns brauchen.

Wir denken an die Menschen, die dir entfremdet sind
durch ihr Streben nach Macht,
nach Reichtum
durch ungerechte Verhältnisse,
durch die Unmenschlichkeit anderer.
Lass sie wieder erfahren,
was du auch Gutes für sie tust.
Wir denken an die Einsamen,
an die Unverstandenen und Ungeliebten,
an die Verlassenen,
Lass sie gewiss sein, dass du immer für sie da bist.

Gib uns deinen Geist, dass wir ihre Not erkennen,
sie besuchen und ihnen beistehen.

Wir bitten für alle, die trauern.
Besonders bitten wir für die Angehörigen von

...

Erfülle an den Verstorbenen deine Zusage,
lass sie bei dir letzte Heimat finden
und geborgen sein in deiner Gegenwart.
Begleite die Trauernden
tröste sie, richte sie auf durch dein Wort.
Lass sie deine Gegenwart erfahren.
Seht ihnen bei, in der schweren Zeit
und hilf die Trauer zu überwinden.

Du bist unser Gott zu allen Zeiten.
Wir loben und preisen dich, dass du bei uns bist.
Wir danken dir für alles, was du schenkst.
Sei bei den Geburtstagsjubilaren,
begleite sie im neuen Lebensjahr mit deinem Segen.
Für vieles können wir noch bitten.
In der Stille tragen wir vor dich, Gott,
was uns noch bewegt.

(Stille)

Herr, du hörst in der Stille
unsere Gedanken sind dir offenbar.
Wir vertrauen darauf,
dass du alle unsere Bitten kennst

und weißt, was wir bedürfen.

So legen wir alles in das Gebet,
das dein Sohn uns gelehrt hat.

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme,

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

EG +39 Segen uns mit der Weite des Himmels

Pfr.: Gehen sie mit dem Segen des Herrn.

Der Herr segne dich und behüte dich;

der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir

und sei dir gnädig,

der Herr hebe sein Angesicht über dich

und schenke dir Frieden.

Gem.: Amen, Amen, Amen.

(stilles Gebet) Orgelnachspiel